

trunken einhertaumelte, beschloß ihn zu curiren. Keinen Arzt und kein Volksmittel wollte er zu Hilfe nehmen, denn die täuschen alle, sondern er beschloß, auf das Gemüth des Vaters zu wirken. Eines Tages, als der Vater eben eine Schänke betreten hatte, trat sein Sohn herein. Sein Anzug war in Unordnung, sein Haar war verwildert und sein Blick stier und gläufig. Brantwein ließ er, indem er an den Schankisch taumelte, Brantwein. Es war früh am Morgen, es war die erste Schänke, die der Vater besuchte, das erste Glas, das der Vater trank. Als er den Sohn sah, wurde er bleich, und so heftig zitterte seine Hand, daß er den Brantwein verschüttete.

"Rudolph," rief er entsetzt, als er sah, wie der Sohn den erhaltenen Schnaps hinuntergoß. "Rudolph!" — Der Sohn forderte ein zweites Glas und dasselbe seinem Vater entgegen haltend, rief er: "Prosit Vater, der Schnaps soll leben!" — Der Vater setzte sein leeres Glas ans der Hand. "Komm Rudolph," sagte er, "komm, gehe mit mir nach Hause." — Der Sohn sah den Vater an und sang: "Nach Hause geh'n wir nicht, nach Hause geh'n wir nicht." "Noch ein Glas," rief er. — "Geben Sie ihm nichts," bat der Vater den Wirth, "er ist mein Sohn." — Der Wirth stellte die Flasche, aus der er einschenken wollte, still an ihren Platz zurück und sah mitleidig den alten Trunkenbold an. — "Rudolph," sagte der Vater, "komm, gehe mit mir nach Hause."

Er zog den Sohn am Arme heraus und führte ihn nach Hause. Die Leute auf der Straße schauten ihnen nach, und die Weiber konnten es sich nicht erklären, wie der nüchterne Trunkenbold seinen betrunkenen Sohn dahinführte. Als sie zu Hause waren, führte der Vater den Sohn in die Kammer und brachte ihn ins Bett, dann ging er in's Zimmer zu seiner Frau. Er hatte mit seiner Frau seit lange schon kein Wort geredet. Heute redete er sie an. "Ist Rudolph schon lange so?" fragte er. — "Schon seit mehreren Tagen," erwiderte die Frau. "Seit mehreren Tagen?" Der Vater hatte sich getrostet, daß sein Sohn vielleicht durch Zufall betrunken sein könnte, aber seit mehreren Tagen betrunken! Er wußte aus Erfahrung, was das sagen wollte. Er stützte den Kopf in die Hand und schaute aus schuldbehafteter Brust. Er hatte den Sohn sich selbst überlassen, hatte ihn nicht gehütet vor den Leidenschaften, die das Menschenleben verbittern, und er hatte sich der verderblichsten Leidenschaften, dem Trunke, ergeben.

"Warum hast Du mir das nicht gesagt?" stöhnte er. "Du warst entweder betrunken, oder Du hast geschlafen," sagte die Frau. "Könnte ich da mit Dir reden?" — Der Vater ließ seinen Kopf auf die Brust sinken und brütete so vor sich hin. Er hatte Alles verschuldet, er sah den Sohn vor einem Abgrund stehen und er wußte, daß er vor dem Schlund des Abgrunds nicht zu retten war. Verzweiflungsvoll wählte er mit der Hand in seinen Haaren, stützte er seinen Kopf an die Wand. — "Er wird noch zu besser sein," sagte die Frau mit vibrierender Stimme. — Statt der Antwort stürzte der Mann ihr zu Füßen und vergrub sein Gesicht in ihrem Schooße. Nach einer Weile erhob er sich und ging hinaus. Er wußte in seinem Schmerze nicht, daß er sich auf der Straße befand, erst als ihn jemand anredete, kam er zum Bewußtsein. Er ging die Straße hinunter. "D, dieser Brantwein," sagte er, "wie viel Glend hat er schon angerichtet. Mein Sohn, mein Sohn ein Trinker! Eine flüchtige Röhre überzog sein Gesicht; er hatte sich nämlich im innersten Herzen vorgenommen, nicht mehr zu trinken, und dieser Vorsahme schämte er sich, weil er sich vornehmen mußte, ein besserer Mensch zu werden. "Wie ich zittere," sagte er nach einer Weile, "wie mich dieses Trinken körperlich schon herabgebracht." Er war in die Nähe einer Schänke gekommen, und die blanke Messingtonne über der Thür blinkte ihm freundlich zu. "Mich kriegt du nicht," sagte er, und wollte sich umdrehen. "Lächerlich," sagte er dann, "ein Mensch, der seinen Verstand besitzt, darf vor einer Tonne nicht davonlaufen."

Er ging weiter, und jetzt war er so weit, daß der Fuselgeruch ihn erreichte. "Wie ich zittere," sagte er, auf seine Hände blickend. Doch wenn ich nur einen Schnaps getrunken habe, ist es vorüber. Einen Schnaps jeden Morgen könnte ich trinken, aber nur einen, so wahr mir Gott helfe." Er blieb einen Augenblick stehen, sog den Fuselgeruch einige Sekunden ein und stürzte dann in die Schänke wie ein hungernder Wolf auf seinen Raub. — Die Mutter war in die Kammer zum Sohne gegangen, als der Vater das Haus verlassen hatte. Der Sohn lag in tiefem Schlafe. "Er schläft," sagte sie, "der Brantwein hat ihn müde gemacht." "Rudolph," rief sie, indem sie den Schlafenden rüttelte, "Rudolph, stehe auf." — Der Sohn erwachte aus dem Schlafe und sah seine Mutter an. — "Der Anfang war ein guter, Rudolph," sagte die

Mutter. Dein Vater ist noch nüchtern, und seine Sorge um Dich und seine Reue haben mich erschüttert, Gott gebe, daß Du ihn besserst." "Gott gebe es," sagte der Sohn. — "Wartst Du denn wirklich betrunken, Rudolph?" fragte die Mutter. — "Ein wenig, antwortete dieser. "Ich gehöre zu den Naturen, deren Nervensystem thätig alterirt werden muß, wenn sie aus sich herausgehen sollen. Ich wollte meinem Vater gegenüber einen Betrunkenen spielen, daher mußte ich mir einen kleinen Rausch trinken." "Mein armer Sohn," sagte die Mutter, "wie Du nach Fusel riechst, nun, Gott stehe uns bei." Sie erzählte dem Sohne nun, wie der Vater sich benommen, und der Sohn beschloß, seine Kur fortzusetzen, bis er überzeugt sei, daß der Vater vollkommen von seinem Laster geheilt wäre.

(Schluß folgt.)

Aus Karlsbad wird dem „Sprudel“ geschrieben: Der Tenorist Walter, der als Kurgast hier weilte, hatte einem seiner Freunde, welcher in dem Hause „zur Kanone“ logirt, wo angeblich die Wohnung für Napoleon III. genommen sein sollte, versprochen, noch am Abende seiner Abreise einige Lieder zu singen. Die Hausfrau, welche durch die Aufnahme eines Pianos davon in Kenntniß gesetzt war, hatte dies vielen Gästen mitgetheilt, und so versammelte sich in der Abendstunde ein kleines Publikum vor dem Hause in der Erwartung künstlerischen Genußes. Das kleine Häuflein wuchs bald zu einer dichten Menge an, in der plötzlich das Geräusch um sich griff, Napoleon sei hier angekommen. Plötzlich erklangen vereinzelte „vive Napoleon!“ denen mehrstimmige „Pereat!“ folgten; die Menge wurde immer dichter und das Geschrei immer toller, halb Karlsbad strömte zusammen; da öffnete Walter, der indessen durch den Waldweg angekommen war, die Fenster des ersten Stockwerkes und sang mit weit hinausdröhender Stimme die „Macht am Rhein“; das Publikum brach in stürmischen Jubel aus und selbst der Bürgermeister von Karlsbad war der Erwägung zugänglich, daß Napoleon nicht sofort bei der Ankunft die „Macht am Rhein“ singen werde.

Der Berliner jüdischen Gemeinde ist dieser Tage ein sehr seltsames Schreiben aus Brunn zugegangen, das mit großem, die Krone Israels und das Schild David's tragenden königlichen Siegel verschlossen, die Unterschrift trägt: „Jesufiel, König von Israel“ und mit dem in hebräischer Sprache abgefaßten Motto versehen ist: „Nicht mit Kraft, noch mit Gewalt, nein, nur durch meinen Geist spreche ich zu Euch, ich, der Herr Zebaoth.“ Zu dem Schreiben selbst bezieht der neue König von Israel der hiesigen Gemeinde an, den 8/Xb. (Tag der Zerstörung Jerusalems), Montag, den 18. August d. J., in den Synagogen zu verkünden, daß hinfürder dieser Tag ein Tag der Freude sein solle in Israel; denn er, der Schreiber dieser Zeilen, „Jesufiel, König von Israel, sei erschienen und werde in Kurzem sein Reich antreten. Falls dieser sein Befehl nicht vollführt werde, werde sein Joch die Ungläubigen treffen, und bei seinem demnächstigen Erscheinen in Berlin, bei der Selbstverkündung seines Gottesreiches, sein Banusfrahl sie treffen etc.“ Dem Schreiben selbst aber folgte eine sauber gearbeitete seidene Mappe, worin „Jesufiel, König der Juden“, seinem Volke die Abschriften der Grundzüge der Verwaltung seines messianischen Reiches sendet und die Copien der Noten beifügt, die er an die „Hohe Pforte“ und sämtliche Großmächtig Behufs sofortiger gültiger Abtretung Syriens und Palästinas abgefaßt hat.

Ein guter Ausgang. Es kommt selten vor, daß ein Prozeß einen so glücklichen Ausgang findet, wie unlängst in einem Gerichtshof in der irischen Stadt Clonmel. Ein junger Landwirth und eine junge Frau, die eines Grundstückes wegen mit einander im Prozesse lagen, erweckten, als sie am Audienztermin neben einander standen, die Sympathie des Richters. Wie dachte Lektierer, wenn diese beiden hübschen jungen Leute ein Paar würden? Gedacht gethan. Er stellte den beiden Prozeßföchtigen vor, daß, wenn sie sich verheiratheten, beide das Grundstück gemeinschaftlich besitzen würden, während es im anderen Falle in Gerichtskosten aufgehen würde. Kläger und Beklagte nahmen diesen Vorschlag zur Güte an und der Prozeß endete mit einem Verdikt zu Gunsten des Ersteren unter der Bedingung, daß er verspreche, Beklagte binnen zwei Monaten zu heirathen.

In München ließ kürzlich ein Hofrath nach Weilheim telegraphiren, man solle bei Ankunft des Bahnzuges einen leichten Wagen bereit halten. Als der Hofrath in Weilheim ankam, was findet er? Da hatte man statt des bestellten leichten Wagens einen Leichen-Wagen herbeigefahren, in den zu steigen der Herr Hofrath natürlich nicht die geringste Lust verspürte.

Unter den Passagieren eines kürzlich von Bremen in Newyork eingetroffenen Dampfers befand sich ein Mütterchen von 102 Jahren. Das Ziel ihrer Reise, die sie bis dahin glücklich überstanden hatte, ist Detroit im Staate Michigan, wo die nächsten Verwandten wohnen, bei welchen sie noch manche frohe Tage zu erleben hofft.

# Anzeiger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

N<sup>o</sup>. 101.

Donnerstag den 29. August

1872.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Ruggericht.

Am 3. k. M. und den folgenden Tagen wird hier das verfallene oberamtliche Ruggericht abgehalten werden, zu welchem Zwecke diejenigen Einwohner, welche Gebrechen der öffentlichen Verwaltung, sowie Wünsche oder Vorschläge über die Verbesserung derselben, oder aber Beschwerden über die Gemeindebehörden vorzubringen haben, aufgefordert werden, dieß schriftlich oder mündlich bis zum 2. k. M. auf der Oberamtskanzlei zu thun.

Den 27. August 1872.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.

### An die Orts-Vorsteher.

Die Orts-Vorsteher, welche mit dem Vollzugsbericht über die letzten Straßen-Visitations-Neceffe noch im Rückstande sind, werden dringend aufgefordert, denselben unter Einsendung der Protokolle zu erstatten.

Den 27. August 1872.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Schorndorf.

### Diebstahls-Anzeige.

Am 17. d. M. wurden aus dem Hause des Weingärtner Christian Beech in Grünbach von unbekannter Hand nachfolgende Gegenstände entwendet:

1 silberne Spindeluh, 3 neue braune Tuchwesten, 1 Pr. neue weißgetüpfelte und 1 Pr. graumelierte Circaashosen, 1 braunes getrichtertes Unterwams samt einem Sacktuch, 1 weißes baumwollenes Unterleibchen, 1 neue schwarze Pelzkappe und eine braune Tuchkappe, 1 schwarze Kravatte, 1 brauner wollener Schal mit rothen und grünen Streifen und ein solcher mit weißen Streifen, 8 neue baumwollene und 2 ältere reufene Hemden, 1 farbige baumwollene Sacktuch, 1 Kissen- und 2 Haipfel-Blechen, schließl. 30 — 36 fl. baar Geld, bestehend in preuß. Thalern, 1 fl. 10 kr. und 2 fl.-Stücken, sowie 1 Portemonnaie mit einem 2 Fr.-Stück.

Dieser Diebstahl wird hiemit zu bekannten Zwecken veröffentlicht.

Den 27. August 1872.  
Königl. Oberamtsgericht.  
J. Aff. Herrschner.

### Verakkordirung von Gips- u. Arbeiten.

Das Weisnen der Decken und der Leimfarbanstrich der Nebenwände in den Dienstgeleisen der Stationen von Plüderhausen bis Schorndorf, berechnet zu 155 fl., und dieselbe Arbeit auf den Stationen von Plüderhausen bis Unterböbblingen nebst einiger Verblendung an dem Stationsgebäude in Unterböbblingen und an dem nächstgelegenen Wärterhause, im Ganzen berechnet zu 260 fl., wird im Ganzen oder

auf Verlangen auch für einzelne Stationen im Submissionswege in Akord gegeben. Liebhaber hiezu haben ihre in Prozenten der Voranschlagssumme ausgedrückten Offerte schriftlich, versiegelt und portofrei längstens bis Mittwoch, den 4. September d. J., Nachmittags 4 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen, und sofern sie derselben nicht schon bekannt sind, den Offerten gemeinderäthliche Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse, sowie Tüchtigkeits-Zeugnisse von einem geprüften Techniker beizulegen.

Von dem Voranschlag für die ganze Bahnstrecke kann bei unterzeichneter Stelle, von dem für die Strecke Zellbach-Schorndorf bei Bahnmeister Seezer in Waiblingen und von demjenigen für die Strecke Plüderhausen bis Unterböbblingen bei Bahnmeister Baas in Gmünd Einsicht genommen werden.

Schorndorf, den 27. August 1872.

K. Betriebsbauamt.  
Schöll.

Schorndorf.

Auf den Dehndgras-Ertrag von 5 M. 34 Mth. Garten bei der Urbacher Brücke ist ein Nachgebot von 5 fl. erfolgt, weshalb am nächsten Samstag den 31. dieß Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Aufstreichs-Verhandlung auf dem Plage vorgenommen wird.

Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.

### Kosthaus-Gesuch.

Für den 74jährigen Johannes Gutbrod, Schäfer, derzeit bei Andreas Rappelmann in Wertheim, wird ein Kosthaus in der Stadt gesucht.

Liebhaber haben sich innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Hospitalpflege. Laur.

Schorndorf.

Wer binnen 8 Tagen sein Holz aus dem Stadtwald nicht abgeführt hat, wird unnaehsichtlich zur Strafe gezogen.  
Waldmeisteramt.

Schorndorf.

### Gute holländische Häringe



empfehl  
**J. Fr. Kiess jr.**  
Seifensieder.

Schorndorf.

### Obst-Verkauf.

Heute Donnerstag Abends 5 Uhr verkauft unterzeichnete den Obst-Ertrag (Reißbirnen) geschätzt zu 11 Sinri in der Schulmeister Wülker'schen Steinhalde auf dem Plage im öffentlichen Aufstreich.

Fried. Vinder.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 2. Sept. Abends 4 Uhr verkaufe ich bei Herrn W. Obermüller, Bäcker im Auftrag des Herrn Oberamtsrichter Steeb in Neresheim das

### Dehndgras

von 2 Morgen Wiesen im Roth an den Meißbietenden.

Zugleich wird ein Verkaufs-Versuch der Wiese vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.  
Revierförster a. D. Wild.

Haubersbronn.

Für einen 14jährigen Buben der hiesigen Gemeinde, welcher das **Schuhmacher-Gewerbe** erlernen will, suche ich unter möglichst günstigen Bedingungen einen solchen tüchtigen Lehrherrn.

Schuttkeiß Strölin.

# Ordentliche Mädchen

werden fortwährend in der **Seidenfabrik** in Winterbach angenommen.  
Verdienst: 48 kr. bis fl. 1. 12. täglich. 41

Geradketten.

## Besten Burgauer Sommerstich-Torf

empfiehlt in ganzen Wagenladungen, wie auch in kleineren Quantitäten zu billigsten Preisen

Gustav Gross.

Schorndorf.

# Einladung.

Am Sonntag den 1. September feiern die Schorndorfer Veteranen das Erinnerungsfest an die Entscheidungsschlacht des Krieges 1870/71 von Sedan, woran auch die Kampfgenossen des Bezirks theilnehmen werden.

## PROGRAMM.

Morgens 8 1/2 Uhr Sammlung beim Rathhaus zum Kirchgang.

Mittags 12 1/2 Uhr Sammlung beim Steigerturm.

Von da wird der Festzug um 1 Uhr durch die Hauptstraße auf den Marktplatz sich bewegen; dort angekommen, nach Abführung patriotischer Lieder, sich durch die Haupt- und Neue-Straße in Sterngarten begeben, wo abwechselnd Musik und Gesangs-Vorträge die Zeit bis zum Abend ausfüllen werden.

Bei einbrechender Dämmerung bewegt sich der Festzug wieder auf den Marktplatz, wo Gesangs-Vorträge das Fest schließen.

Zur Theilnahme laden wir freundlich ein mit dem Bemerken, daß Festbänder am Eingang in Sterngarten zu 9 kr. gelöst werden können.

Der Festausschuß.

## Rechtsanwalt Hörner in Göppingen

kommt erst am Freitag den 30. August wieder nach Schorndorf.

## Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart

ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

Schorndorf.

Es naht der 2. September, ein Tag der an ein Ereignis erinnert, das ewig in der deutschen Geschichte glänzen wird, ich meine die Schlacht bei Sedan, die Frankreich 100,000 Mann und einen Kaiser kostete.

Er ist gefangen! Er und sein Heer! So tönte es vor 2 Jahren aus jedem deutschen Munde; wie von selbst läuteten die Glocken, leuchteten die Freudenfeuer, flatterten die Fahnen, der frohen Stimmung Ausdruck leidend und der Welt verkündend: Gott ist gerecht.

Da nun die Veteranen des Bezirks diesen Tag am 1. Sept. feiern, so darf wohl gehofft werden, daß Schorndorfs Einwohner zur würdigen Feier dieses Tags das Ihrige beitragen und ihre Häuser wenigstens mit Fahnen schmücken, die vor 2 Jahren die Freude über den Sieg bei Sedan verkündeten.

## Tagesneuigkeiten.

Am 25. Aug. Ein hiesiger Rechtsanwalt, welcher Jagdliebhaber ist, visitirte vor etwa 14 Tagen in seiner Wohnung ein

## Schorndorf. Veteranen-Verein.

Versammlung nächsten Samstag Abend 7 Uhr im Adler. Es wird erwartet, daß sämtliche Mitglieder erscheinen.  
Der Vorstand.

Schorndorf.

Einige hundert Simri

## M f c h e

hat billigst zu verkaufen  
Christ. Breuninger.

Schorndorf.

## Das Dehmdgras

von 7 Brtl Baumgarten bei ihrer Fabrik verkaufen

Geb. Gabler.

Schorndorf.

## Dehmdgras Verkauf

3 Parthien Dehmdgras je 1/4 Morgen im Hof verkauft

nächsten Samstag Nachm. 2. Uhr auf dem Platz

Krämer, Kunstmüller.

Steinenberg.

Vom nächsten Samstag an ist in hiesiger Ziegelei frischgebrannt

## Kalk und Ziegelwaare

zu haben.

Mannshaupten.

## 250 fl.

Privatgeld hat sogleich auszuleihen

Andreas Fr a s c h.

Winterbach.

Die von mir bei der landwirtschaftlichen Lotterie gewonnene

## Dreschmaschine

ist dem Verkaufe ausgehbt.  
Güterbeförderer Vogt.

Den Herren Wiederverkäufern empfehlen wir:

Weintresterbranntwein

Weinhefenbranntwein

Fruchtbranntwein

Welschkornbranntwein

in fein gebrannter Waare billigst.

Geb. Schieber, Brennerei in Esslingen a. Neckar. 41

geladenes Gewehr. Dasselbe entlud sich und die Kugel traf die im gegenüberliegenden Hause am Fenster sitzende Frau eines Bahnarbeiters, Mutter von 3 Kindern, in die Schulter. Die Unglückliche starb vor einigen Tagen an den Folgen der Verwundung im hiesigen Spital. Man sagt, es sei gegen den Anwalt, welcher wenige Stunden nach dem Unglücksfall es über sich gewonnen haben soll, dem Jagdvergnügen obzuliegen, Unterjuchung wegen fahrlässiger Tödtung eingeleitet.

Aus Württemberg. Während der deutsche Kronprinz Schwaben bereiste, ist gleichzeitig am Neckar ein anders gearteter Fremdling, eine unheimliche Erscheinung beobachtet worden: Schäffle, vulgo Schäffleschef, der vormalige österreichische Minister. Ob seine Anwesenheit wirklich im Zusammenhange steht mit der Erledigung eines Lehrstuhls der Tübingen staatswirtschaftlichen Fakultät, den Schäffle längere Zeit einnahm und aufs neue einzunehmen bereit sein soll, darüber wird wohl die nächste Zukunft Aufschluß geben. Jeder gute Deutsche wird seine Zustimmung geben dem Wunsche, daß die edle Nation der Tschechen im unbestrittenen Besitze dieses ihres Vorkämpfers bleiben möge. \*)

\*) Daher das Epigramm:

S c h ä f f l e.  
Einst am Neckar des Deutzhörsweihers polsternder Anwalt,  
Diesem die Pforte des Reichs offen zu halten bemüht,  
Theilte er brunter in Wien mit den Drängern seines Klienten,  
Bösem slavischem Volk Lofung, Panier und Gezelt.  
Such, ihr Slaven, verbleib auf immer der Ehle! Nur forget,  
Daß er sein Schäffe gewiß endlich ins Trodene bringt.  
(Frankf. Presse.)

Spalt, 18. August. Unsere Fluren bieten zur Zeit einen sehr schönen Anblick, denn unsere Plantagen stehen nun vollkommen in Dolden. Unsere Produzenten fangen nächste Woche zu pflücken an. Allgemein wird jedoch die Pflücke erst am 29. ds. beginnen. Die Waare wird in Qualität wie in Farbe ausgezeichnet und das Erträgniß darf auf eine halbe Ernte angenommen werden. Weizengarten, Mosbach und Sirin ist auch mit der Doldenbildung zufrieden und schägen sich solche einen guten halben Bau; die Ernte beginnt daselbst Ende dieses Monats. Die entfernteren Ortschaften sind in der Doldenentwicklung noch etwas zurück. Die Ursache wird den kalten Nächten der vergangenen Woche zugeschrieben.

London, 23. Aug. In Belfast ist endlich Ruhe eingekehrt. Was 4000 Mann Truppen, 1000 Constabler und ein ganzes Her von Friedensrichtern nicht zu thun vermochten, nämlich die Krawalle der wüthenden Religionsparteien zu unterdrücken, hat ein tüchtiger Regimentschef bewirkt. Der gestrige (Donnerstag) Abend verlief ohne jede Ruhestörung. Die militärische Occupation dauert aber fort und die jüngsten obrigkeitlichen Proklamationen bleiben bis auf Weiteres in Kraft. Einer ungefähren Schätzung zufolge beläuft sich der Geschäftsverlust, welcher der Stadt durch die nahezu achtstägige Särcendensherrschaft erwachsen ist, auf 100,000 £, gar nicht zu gedenken der Unkosten, welche dem Stadtsäckel durch den Unterhalt einer so großen Militär- und Polizeimacht, und für die Entschädigungen, welche die Stadt den während der Krawalle um Hab und Gut Bekommenen zu leisten haben wird, entstehen.

dem Prince  
Henden, 1 farbiges baumwollenes Säc-  
tuch, 1 Kissen und 2 Haipfel-Ziegen,  
schließlich 30 — 36 fl. baar Geld, be-  
stehend in preuß. Thalern, 1 fl. 10 kr.  
und 2 fl.-Stücken, sowie 1 Portemonnaie  
mit einem 2 Fr.-Stück.

Dieser Diebstahl wird hiemit zu be-  
kannnten Zwecken veröffentlicht.

Den 27. August 1872.  
Königl. Oberamtsgericht.  
J. A. Herrschner.

## Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Donnerstag den 5. Septbr.

aus Nardersfalle (Rothhalde):  
1 Eiche mit 0,13  
Fm., 30 Nadel-  
holzstämme: 0,5  
Fm. III. Cl., 8,7  
Fm. IV. Cl., 3  
Staglöge 2,1 Fm., Nadelholz-  
260 Stück 5/7 M., 270 Stück 7/9 M.,  
172 Stück 9/11 M., 95 Stück über  
11 M. lang, Gerüststangen 174 Stück  
18,73 Fm.; 11 Nm. eichene Prügel, 7  
Nm. birzene und erlene Prügel, 31 Nm.  
Nadelholz-Scheiter, 135 do. Prügel, 88  
do. Anbruch.

Am 9 Uhr an's Göhringers Wiese.  
Schorndorf den 27. August 1872.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

Schorndorf.

Nachstehende K. Verordnung vom 6.  
Migust 1872 wird hiemit der hiesigen Ein-  
wohnerschaft zur Nachachtung eröffnet:

1) Witthe, welche Gäfte beherbergen,  
sind verbunden, über die bei ihnen über-  
nachenden Personen fortlaufende Verzeich-  
nisse zu führen, worin der Tag der Auf-

jedoch sie besann sich, sie wußte aus Erfahrung, daß es einer starken Umstimmung bedürfe, um einen Trinker von seiner Leidenschaft zu heilen.

Er fragte nach dem Sohne, und sie sagte, daß er fortge-  
gangen sei. — Der Vater seufzte. „Wenn er nur nüchtern nach  
Hause kommt,“ sagte er.

Gleich darauf rappelt es an der Thür, wie Jemand, der das  
Schloß nicht finden kann, und als der Vater von Innen öffnete,  
wanke ihm der betrunkene Sohn entgegen. Er blieb einen Augen-  
blick stehen, sah den Vater mit gleichgültigen Blicken an und stolperte  
dann an ihm vorüber nach der Kammer. Gebeugten Hauptes blieb  
der Vater eine Weile stehen, dann schlug er die Hände vor das  
Gesicht und weinte bitterlich.

Am andern Morgen trat der Vater zu dem Sohne in die  
Kammer. „Rudolph,“ sagte er, „ich habe mit Dir zu reden.“  
„Wirklich,“ sagte Rudolph schneidend, „wir haben uns lange nicht  
gesehen.“ — „Es ist wahr,“ sagte der Vater, „der Teufel des  
Branntweins führte mich früh aus dem Hause und betrunken zurück.  
Aber das ist vorüber, Rudolph, es kommt von nun an kein Tropfen  
jenes unseligen Getränkes mehr über meine Lippen. — Rudolph,  
ich habe die Entdeckung gemacht, daß Du ein Trinker geworden,  
und ich komme, Dir zu sagen, daß Du vor einem Abgrund stehst.  
Noch ist es Zeit, umzukehren, und ich bitte Dich, kehre um, trinke  
heute nicht.“ — „Ich will es versuchen, Vater,“ sagte der Sohn.  
— „Warum versuchen? Nehme es Dir fest vor, nicht zu trinken.“  
— „Das kann ich nicht, Vater.“ — „Das kannst Du wohl,“  
sagte dieser, „bei mir ist das Laster tief gewurzelt und dennoch  
habe ich mir vorgenommen, niemals wieder zu trinken.“ — „Du  
wirfst es nicht halten können,“ sagte der Sohn. — „Ich werde es  
halten, Du wirst Dich davon überzeugen.“ — „Du hast Dir schon  
oft vorgenommen, nicht zu trinken, und hast es niemals gehalten.“  
— Der Vater wurde dem Sohne gegenüber roth. „Es ist wahr,“  
sagte er, „ich habe Deiner Mutter schon oft das Versprechen ge-  
geben, nicht zu trinken, und habe es nicht gehalten. — Aber —  
Deine Mutter hat mir das Versprechen durch ihre Bitten und durch

dem Prince  
Heiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienst-  
antritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

4) Personen, welche Wohnungen, Wohn-  
gelasse oder Schlafstellen vermieten, sind  
verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miethe  
nehmen, innerhalb 8 Tagen nach deren  
Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

Den 29. August 1872.  
Stadtschultheissenamt.  
Fischbach.

Kohrbronn.

## Schafwaide-Verpachtung.

Am Samstag den 7. September  
Mittags 12 Uhr

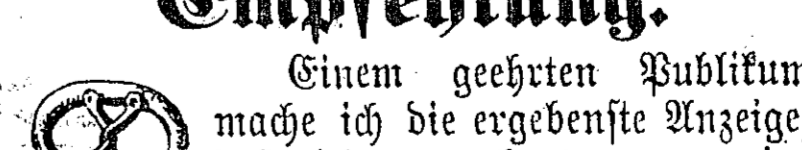
wird die hiesige  
Winter-schafwaide  
welche mit 150  
Stücken befahren  
werden kann, auf  
hiesigem Rathhaus  
auf 3 Jahre ver-

pachtet.  
Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 30. August 1872.  
Schultheissenamt.  
Fischbach.

Schorndorf.

## Bäckerei-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum  
mache ich die ergebenste Anzeige,  
daß ich von heute an meine  
Bäckerei wieder eröffnet habe und empfehle  
mich bestens.



Friedr. Renz,  
Bäcker.

Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

„Wenn er nur nüchtern nach Hause kommt,“ sagte er.

Ekel geworden, und anstatt den Fuzelgeruch mit Wohlust einzuathmen, wenn er an einer Schänke vorüberging, elkte er jetzt, um aus dem Reich desselben zu kommen.

Für Hausfrauen.

Vor einiger Zeit veröffentlichten wir einige Artikel über das neue Waschmittel: Die Wasserglascomposition, welche sich theils für, theils gegen diese immerhin wichtige Erfindung aussprachen.

Vorhänge, wollene, leinene, feidene Kleidungsstücke waren in der kürzesten Zeit gereinigt... Die Frage: Wird die Wäsche durch die Composition angegriffen?

Charade.

Wenn in des Lebens trübem Tagen Die Prüfung naht, vielleicht zum Heil, Drückt Kummer oft wohl zum Verzagen,

Auflösung der Charade in No. 95: Berlin.

250 fl.

Privatgeld hat sogleich auszuleihen Andreas Fräsch.

Die von mir bei der landwirthschaftlichen Lotterie gewonnene

Dreschmaschine

ist dem Verkaufe ausgef. Güterbeförderer Vogt.

Den Herren Wiederverkäufern empfehlen wir:

- Weintresterbranntwein Weinhefenbranntwein Fruchtbrenntwein Welschkornbranntwein

Von da wird der Festzug am 29. August... Marktplatz sich bewegen; dort angekommen, nach Abingung patriotischer Lieder, sich durch die Haupt- und Neue-Straße in Sterngarten begeben.

Der Festausschuss.

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen kommt erst am Freitag den 30. August wieder nach Schorndorf.

Rechtsanwalt Wörner aus Stuttgart ist am nächsten Samstag von Nachmittags 3 Uhr an in der Hartmann'schen Restauration zu sprechen.

Schorndorf.

Es naht der 2. September, ein Tag der an ein Ereignis erinnert, das ewig in der deutschen Geschichte glänzen wird, ich meine die Schlacht bei Sedan, die Frankreich 100,000 Mann und einen Kaiser kostete.

Tagesneuigkeiten.

Am, 25. Aug. Ein hiesiger Rechtsanwalt, welcher Jagdliebhaber ist, visitirte vor etwa 14 Tagen in seiner Wohnung ein

geladenes Gewehr. Dasselbe entlud sich und die Kugel traf die im gegenüberliegenden Hause am Fenster sitzende Frau eines Bahnhofarbeiters, Mutter von 3 Kindern, in die Schulter.

Aus Württemberg.

Schwaben bereiste, ist gleichzeitig am Neckar ein anderes gearteter Fremdling, eine unheimliche Erscheinung beobachtet worden: Schäfle, vulgo Schäfleischek, der vormalige österreiche Minister.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr.

No. 102.

Samstag den 31. August

1872.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

Am 17. d. M. wurden aus dem Hause des Weingärtners Christian Beeh in Grunbach von unbekannter Hand nachfolgende Gegenstände entwendet:

- 1 silberne Spinndeluhr, 3 neue braune Tuchwesten, 1 Pr. neue weißgetüpfelte und 1 Pr. graumelierte Circaschofen, 1 braunes gestricktes Unterwäschen...

Dieser Diebstahl wird hiemit zu be- kannten Zwecken veröffentlicht. Den 27. August 1872.

Königl. Oberamtsgericht. 3. Ass. Herrschner.

Revier Adelsberg.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 5. Septbr.

- aus Wardeufalle (Nothhalbe): 1 Eiche mit 0,13 fm., 30 Nadelholzstämme: 0,5 fm. III. Cl., 8,7 fm. IV. Cl., 3 Säglöße 2,1 fm., Nadelholz-Stangen...

Am 9 Uhr an's Göhringers Wiese. Schorndorf den 27. August 1872. Königl. Forstamt. Fischbach.

Schorndorf.

Nachstehende R. Verordnung vom 6. August 1872 wird hiemit der hiesigen Einwohner-Verwaltung zur Nachachtung eröffnet: 1) Wirthe, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachten Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Auf-

nahme, der Name, Stand oder Gewerbe, und der Wohnort des Uebernachenden angegeben sein muß.

Diese Verzeichnisse sind jeden Monat dem Stadtschultheißenamt zur Einsichtnahme vorzulegen.

2) Neu anziehende Personen sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde innerhalb 8 Tagen vom Tage ihres Anzuges an schriftlich oder mündlich anzumelden, — mögen sie der Gemeinde als Bürger oder Beisitzer angehören oder nicht, — auch sich über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen, und über ihre sonstigen persönlichen und Familien-Verhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

3) Dienstherrschaften und Gewerbe-Inhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gesellen oder Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

4) Personen, welche Wohnungen, Wohn- gelasse oder Schlafstellen vermieten, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miethe nehmen, innerhalb 8 Tagen nach deren Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Den 29. August 1872. Stadtschultheißenamt. Fräsch.

Rohrbronn.

Schafwaide-Verpachtung.

Am Samstag den 7. September Mittags 12 Uhr



wird die hiesige Winter-schafwaide welche mit 150 Stück befahren werden kann, auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre ver-

pachtet. Liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 30. August 1872. Schultheißenamt. Silg.

Schorndorf.

Bäckerei-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an meine Bäckerei wieder eröffnet habe und empfehle mich bestens.

Friedr. Benz, Bäcker.

Turn-Verein.

Heute Abend 8 Uhr gefellige Unterhaltung bei Hausmann. Der Vorstand.

Schorndorf.

Gewerbe-Verein.

Heute Abend gefellige Vereinigung im Garten zum Schwaben. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Schorndorf.

Alle Sorten Kochöfen, Stein- kohlöfen, Oberöfen, Herde empfiehlt billigst Christian Bauerle, b. d. Kirche.

Auch kauft alt Gusseisen zu den höchsten Preisen Obiger.

Schorndorf.

Leberwürste

sind von heute an wieder frisch zu haben bei Metzger Schaal.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt seine mit den neuesten und geschmackvollsten Dessins ausgestattete

Tapeten- Muster-Karte

einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Einsicht bestens. W. Häberle, Maler u. Tapezier.

Schorndorf.

Säg- und Oelmühle- Verkauf.

Mein Anwesen, bestehend in Säg-, Oel- und Schleifmühle, ist mir ernstlich feil. Kaufsbedingungen werden billigst gestellt. 2/3 des Kauffchillings können gegen Ver- zinsung stehen bleiben. Auch können Güter dazu erworben werden.

G. F. Schmid, Säg- und Oelmühle-Besitzer.